

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 35

Rubrik: Warum??? Seufzer-Ecke unserer Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Schweizer Radio
1922–1972:

Was sind schon 50 Jahre?

Wer hätte gedacht, daß unser gutes Radio im nächsten Monat seinen 50. Geburtstag feiert! Also, wenn man manchmal so mit halbem Ohr zuhört, könnte man meinen, es sei ja, so 220 Jahre alt. So spürlos ist die Zeit an ihm vorbeigegangen! Nicht daß sich nichts geändert hätte! Beileibe nicht. Aus dem «bluemete Trögli» selig ist die unselige «seichte Welle» geworden – oder wie sie heißen da, die *Noten und Notizen für dick und dof, innerorts und außerorts in Stadt und Land*. Statt dem «Muggedätscher» von einst beglückten sie uns lange Zeit mit dem UDK-Morgenschock, die bewährte *Polizisch Wäckerli-Spannung* vermittelt uns heute – und das am Morgen schon – der *Pegelstand für die Rheinschiffahrt*. Eine Attraktion jagt die andere – und das von Tag zu Tag! Für jeden etwas, heißt das Motto. Kaum ist einer beim Börsenbericht im *Rendez-vous am Mittag* sanft eingeschlafen, ruft man ihm aus dem Lautsprecher schon wieder entgegen: *Notiers und probiers!* Es geht wirklich bunt zu und her im alvertrauten Berümpterlädeli. Von den bunten Klängen am Sonntagabend unter der Stabführung von Cedric Vonbergundtal über *Frau Musicas buntes Morgenkleid* bis zum bittern Ende: Tritzt im Morgenrock – ich meine, dazwischen kurz wieder einmal eine Zeitansage (Sie merken, die Spannung wächst!): Beim dritten Ton ist es genau vier Minuten vor sechs nach halb sieben.

Lieb Vaterland, kannst ruhig sein, die bewährte *Haussmannskost* wird auch in den nächsten 50 Jahren serviert werden. Und Millionen hören wie bisher immer begeistert zu. Oder zählen wenigstens die Konzession (was wichtiger ist). Denn, wer zahlt, befiehlt – also befehlen, etwa gar von oben, lassen sich unsere Radioleute nichts. Freiwillig machen sie es. Aber Lachen ist gesund – für Gesunde und

Kranke. Apropos Konzession: Sie fragen (Wann kommt die nächste Konzessionserhöhung?) – Wir antworten (Bald, dafür bestimmt).

Mangelnde Vielfalt darf man den Radioleutchen nicht vorwerfen. Im Gegenteil: Sport und Kultur in buntem Gemisch – und da zwischen drei, vier oder elf musikalische Signete... «Sie hören nun eine Wassermusik vom Händel...» Sie kochen halt auch nur mit Wasser, beim Schweizer Radio (sammt dem Schwarzwellensender Kurzenburg). Und man weiß ja, viele Köche verbilligen den Brei: «Sie hörten eine Gemeinschaftsproduktion in Zusammenarbeit mit Radio DRS, SBB, FHD, Ohalätz und der Voice of Ennenda. Technik: veraltet – Schnitt: der Zufall – Leitung: lang – es bleibt uns nur noch zu wünschen: Chömed guet bei und schlafid alli rächt guet – und auf Wiederhören bei der Jubiläumssendung im Jahre 2022 um die gleiche Zeit.» John Benrath

Warum ???

Seufzer-Ecke unserer Leser

Warum stellt der Zahnarzt seine Fragen immer gerade dann, wenn er uns an einem Zahn bohrt? Ph. M., Langenthal

Warum tut man nichts gegen die musikalische Umweltverschmutzung? F. W., Luzern

Warum sagen sie nicht «unter freundlicher Mitwirkung der Depeschenagentur»? E. A., St. Gallen

Warum haben wir als fünfköpfige Familie, wenn es doch auf vier Personen ein Auto trifft, noch kein Auto? F. W., Luzern

Warum werden mit den Osterierfarben nicht auch die Reinigungsmittel für Kinderhände geliefert? M. N., Uzwil

Warum gibt es zweierlei Frauen (Frau und Fr. l.) und nur einerlei Herren (statt Herr und Hrl.)? Pfrl. in Zofingen

Warum kann man mit Geld alles kaufen, nur nicht das, was wir am nötigsten brauchen, nämlich Zeit? El. K., Zürich

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Meister Jan war an der Arbeit an seinem Altarbild seit Sonnenaufgang. Die Schüler erschienen spät, saßen dann rings um den still arbeitenden Maler herum und sahen mit steigender Verwunderung zu, wie das Gemälde Form annahm. Ohne von der Arbeit aufzusehen fragte Jan die Schüler: «Habt ihr viele Arbeiten mitgebracht?»

«Nein, wir kamen einfach nicht dazu», war die Antwort der Schüler. Jan erzählte dann eine seiner kurzen Geschichten: «Die Eltern eines frischverheirateten jungen Mannes, welche in ein fernes Land gereist waren und nach Jahren zurückkamen, fragten verwundert: 'Du hast keinen Nachwuchs?' Der Sohn antwortete: 'Nein, wir kamen einfach nicht dazu.'»

VELTLINER

seit 1860

Kindschi

KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS VELTLINER WEINHANDLUNG

100000-
+ 50000-

Chancen
Landes-Lotterie